

# The neue musik im stadthaus

# American

stadthaus ulm

# Wayay 7. bis 18. Oktober 2001

Sonntag, 7. Oktober 2001  
20.00 Uhr

## PIONEERS

Joseph Singer, Flöte  
Marius Sima, Violine  
Markus Romes, Klavier  
Camelia Sima, Klavier  
Jürgen Grözinger,  
Perkussion  
Adam Weismann,  
Perkussion

## John Cage

Amores

## Charles Ives

The Anti-Abolitionist Riots  
Largo  
Varied Air and Variations

## Henry Cowell

The Tides of Manauhaun  
Aeolian Harp  
The Banshee / Tiger

## Lou Harrison

First Sonata for Flute  
and Percussion

## Leo Ornstein

Wild Men's Dance

## George Antheil

Violinsonate Nr. 2

## John Cage

Credo In US

Freitag, 12. Oktober 2001  
20.00 Uhr

## AMERICAN WAYS

European Music Project  
Leitung: Johannes Rieger

## Charles Ives

Tone Roads No.1  
Adagio Sostenuto  
The Unanswered Question

## Lou Harrison

Solstice (Suite)  
(Deutsche Erstaufführung)

## George Crumb

An Idyll For The  
Misbegotten

## Elliott Carter

Pieces For Four Timpani

## Henry Cowell

The Irish Suite  
(Europ. Erstaufführung)  
Mosaic Quartets  
Poliphonica

22.30 Uhr:

Late Night:

## Morton Feldman:

Why Patterns?

Sonntag, 14. Oktober 2001  
20.00 Uhr

## JAZZ?

European Music Project  
Leitung: Johannes Rieger  
Urszula Mitrenga, Klavier

## George Antheil

A Jazz Symphony

## Charles Ives

Four Ragtime Dances

## John Zorn

Amour Fou  
Dark River

## Ben Johnston

Gambit

## Earle Bawn

Four Systems

## George Gershwin

Rhapsody In Blue  
(Urfassung für Jazz-  
Ensemble)

22.30 Uhr:

Late Night

## The Dreamer That

## Remains

Film über Harry Partch

Donnerstag, 18. Oktober 2001  
20.00 Uhr

## AMERICAN PRIMITIVES

European Music Project  
Mike Svoboda, Posaune  
David Lang, Moderation

## David Lang

Cheating, Lying, Stealing

## Frederik Rzewski

Attica (Coming Together II)

## Cort Lippe

Music for Hi-Hat &  
Computer

## Annie Gosfield

Cranks and Cactus Needles

## David Lang

Men (UA)

Stadthaus Ulm  
Münsterplatz 50  
D-89073 Ulm  
Tel. 0731 / 161 7700  
Leitung: Dr. Joachim Gerner

Öffnungszeiten:  
werktags  
9.00 – 18.00 Uhr  
donnerstags  
9.00 – 20.00 Uhr  
sonn- und feiertags  
11.00 – 18.00 Uhr

neue musik im stadthaus  
Oktober 2001  
Projektleitung: Jürgen Grözinger

Gestaltung:  
Eduard Keller-Mack  
Herstellung:  
Süddeutsche Verlagsgesellschaft  
Ulm

Eintritt: jeweils DM 22.– / 15.–

Late Night Film frei

Kartenreservierung unter 07 31 / 161 77 00 oder 161 77 21 (Mo–Do)  
oder unter [www.stadthaus.ulm.de](http://www.stadthaus.ulm.de)

Abholung an der Abendkasse ab 19.00 Uhr

Vvk: Mo–Mi 9.00 bis 18.00 Uhr, Do 9.00 bis 13.00 Uhr

am Katalogstand im Ausstellungsbereich.

Der Vvk beginnt 2 Wochen vor der ersten Veranstaltung.

# The American Way

An den vier Abenden des diesjährigen Herbst-Festivals im Rahmen der Reihe **neue musik im stadthaus** soll verdeutlicht werden, was den spezifisch amerikanischen Weg in der Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts ausmacht.

Der deutlichste Bruch zur europäischen, klassischen Musiktradition hat sich im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts abgespielt. In diesen Jahrzehnten entstanden Ideen, Techniken und Formen, die noch heute den Abenteuergeist jener Zeit widerspiegeln.

Einen Beleg für die Modernität des ältesten jener musikalischen „Pioniere“, Charles Ives, ist die Tatsache, dass viele seiner Werke erst einige Jahrzehnte später uraufgeführt wurden: Musik, die ihrer Entstehungszeit weit voraus war, damals gänzlich unverstanden und erst während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in ihrer Konsequenz erkannt wurde.

Neben Ives ist es vor allem Henry Cowell, der hier mit einigen seiner bahnbrechenden, frühen Klavierstücke und Kammermusikwerke vorgestellt wird (seine frühe „Irish Suite“ wurde in der Fassung für Kammerensemble bis heute noch nicht in Europa gespielt). Noch vor John Cage erschloss Cowell den Innenraum des Klaviers, traktierte die Tasten mit Fäusten und „erfand“ den Cluster.

Auch George Antheil, Lou Harrison, Leo Ornstein, Edgard Varèse und schließlich John Cage gehörten zu jenen musikalischen Abenteurern, die – gänzlich unbeeindruckt von den Regeln der europäisch ausgerichteten Tradition und des Konzertbetriebs – nach neuen Wegen in der Musik, nicht nur in der formalen Konzeption sondern auch in ihrer praktischen Umsetzung suchten. Das herkömmliche klassische Instrumentarium wurde enorm erweitert, sei es durch die Erweiterung oder Modifikation herkömmlicher Instrumente, wie beispielsweise dem präparierten Klavier, der Eingliederung ethnischer Instrumente oder auch der Umfunktionalisierung von Gebrauchsgegenständen aus der industriellen Alltagskultur bis zur Erfindung elektroakustischer Klangerezeuger.

Vor allem dem Schlagzeug kam so eine immense Rolle zu: Erste Stücke und Konzerte für „Percussion Orchestra“ ent-

## The American Way

standen und begründeten die weitreichende Emanzipation dieser Instrumentengruppe.

Die frühen Initiativen offener musikalischer Formen wurden in den 50er und 60er Jahren auf vielfältige Weisen weiterentwickelt, vorrangig durch die Komponisten um die legendäre „New York School“ (u.a. Earle Brown, Morton Feldman, John Cage und Christian Wolff), die nun in enger Verbindung zu Tendenzen der Bildenden Kunst stand. Auch der für das heutige amerikanische Musikverständnis so essentielle Einfluss der Populärkultur wird auf der Suche nach dem amerikanischen Weg nicht außer Acht gelassen: Vorgestellt werden neben frühen Beispielen wie George Antheil und George Gershwin (dessen „Rhapsody in Blue“, hier in der selten gespielten Ur-Fassung für „Jazz-Orchester“, gar als die amerikanischste Musik überhaupt gepriesen wurde) Stile, die beeinflusst wurden durch postminimalistische Tendenzen sowie Rockmusik und Ausläufer des 80er Jahre Noise, Pop, Jazz und der Avantgarde (Annie Gosfield, David Lang, John Zorn).

Den Abschluss des Festivals bildet die Uraufführung des für das European Music Project geschriebenen Werks „Men“ des New Yorker Komponisten David Lang. Er selbst wird den Abend moderieren und so einen Überblick über die aktuelle New Yorker Musik-Szene geben.

Ehinger-Schwarz  
Schmuck - Ideen - Gestaltung



GÜNTHER STEINLE

**JOGGING®**  
Brot und Brötchen